

sonderaus am
Kabinett im
zu vermittelten

edes,
berben verlaufen
Strasse 20.

euten.
0 Uhr. Geball
t, mit Verga
eine Apotheke
und erbauen

**& Kunze
aben.**
tiger
r,
ach einjahr
dert kein mak
und dauerndes
er gewandt.

& R. Nr. 1
die Studenten.

Siehring
issen, der schon
wird zum so
ter L. M. in
verdienst.

artete
mooen ist in
vieder eingetro
nen wiederher
Wd. a 9 Uhr
mann.
g. Ader.

gejucht
ember d. 3
Thaler

lefe des lan
eins im Koenig
66 im Gouve
mit der Begea
briefe befunden

rdens

Hattenfallen
Altmarkt 11.

fflaschen,

spfuersten,

mbursten.

seutensillen

& Sohn.

Nr. 4.

rtierung.

verthe
ffertel

im Brennen.

Cigarras

25 St. 3 Rgt.

lla.

25 St. 4 Rgt.

nre. 25 St. 3

garren.

25 St. 45 P.

nhaben

25 St. 5 Rgt.

arren.

25 St. 5 Rgt.

garren.

25 St. 6 Rgt.

arren.

25 St. 6 Rgt.

torico.

25 St. 6 Rgt.

mbalema.

25 St. 6 Rgt.

teria.

25 St. 6 Rgt.

sschuss.

25 St. 7 Rgt.

00 St. 6 Rgt.

unter R. A.

berland. Albert

berg. 11. 4. Ad.

Wäsche

15 Rgt. an

und Wäsche

en empfiehlt in

die Wäsch

en 1. Gingang

Schellerer.

an, Brieftaschen

rkunft, Porte

Stahl, Tannen

Kontobücher un

it d. d. 3. P

- und Balancier

et. 4.

bibliothef

c 11 - bekannt

age 25.

eynel,

entste 7.

Handlung

der Systeme.

Beilage

Erscheinung:
J. J. J. 7 Uhr.
Unterhaltungen:
bis Abend 6.
Sonntags:
bis Mittag 12 Uhr.
Marienstraße 13;
in Neustadt:
Bachdruckerei
von J. B. Böhler,
gr. Klosterstraße 5.
Ausgaben in die Blätter
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.
Ausgabe:
10.000 Exemplare.

Abo-nement:
Postzeitung ab 20 Kr.
bei unentgeltlichen Vor
lesungen in das Haus.
Durch die Königl. Post
vierter Jahrgang 22 v. Chr.
Einzelne Nummern
1 Kr.

Unterhaltungspreise:
Für den Raum einer
geplasterten Zelle:
1 Kr.
Unter „Eingeschlossenen“
die Zelle 2 Kr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liebsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Jg. 219. Fünfzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Sonntag, den 7. August 1870.

Dresden, 7. August.

Dem Königlich Preußischen Geheimen Oberjustizialrat Dr. Friedberg zu Berlin ist das Comthurkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens, dem Bergarbeiter Johann Traugott Jocher in Golditz, welcher sich bei der vollbrachten Rettung einer der am 14. April d. J. in einer Braunkohlengrube bei Golditz von brennenden Wettern überfallenen zwei Personen einer großen Lebensgefahr ausgesetzt hat, die Lebensrettungsmedaille in Silber mit der Erlaubnis, dieselbe am weißen Bande zu tragen, und dem Unter-Commandant der Festung Königstein, Oberst Andrich, der Königlich Preußischen Kronen-Orden 2. Classe verliehen worden.

In Gemäßheit des Bundesgesetzes ist für Sachsen die Errichtung von Darlehnskassen in den Städten Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen beschlossen werden, und steht die Errichtung ihrer Thätigkeit durch Erteilung der Vorstände festgestellt. Indem das Ministerium des Innern Solches zur vorliegenden Kenntniß derjenigen, welche aus Bundesdarlehnskassen Vorschüsse gegen Pfandbestellung zu erhalten wünschen, bringt, ist dagegen auf die von mehreren Seiten angebrochenen Bemühungen um Gewährung von Darlehen aus der sächsischen Staatskasse zu bemerken, daß dergleichen im Jahre 1866 nur auf Grund der damals ertheilten beständigen Gewährleistung bewilligt worden sind, und gegenwärtig, wo dem Bedürfniss nach das gedachte Bundesgesetz genüge geschehen ist, von hier aus nicht gewährt werden können.

Wenn man im Gangeen wenig von patriotischen Gaben von Seiten der Landbewohner hört, um so mehr räumt man es anerkennen, wenn ein ganz armes Dorf, wie Kühlhaide im Gebirge, eine Sammlung für die Frauen und Kinder der Kriegsverwüsteten veranstaltet. Kühlhaide, wohl die arme Gemeinde in Sachsen, hat erst im vorigen Jahre durch Anfangsung neuer Blöden und die notwendig gewordene Reparatur der Kirche überschwängliche Ausgaben gehabt und dennoch jetzt für den patriotischen Zweck 5 Thaler erübrigt, welche durch Herrn Pfarrer Rau daheroß an unsere Expedition eingebracht wurden. Die Sammlung wurde beim Gottesdienst veranstaltet, wo die Kirche überfüllt war und die Theilnahme für die Krieger und ihre Familien viele Thränen verursachte.

Daß nunmehr die Napoleoniden in Norddeutschland in Wort und Bild mitunter hart mißgenommen werden, sei es in wahrer, sei es in humoristischer Weise, läßt sich denken, da ja die Überhaupt mit uns lange genug seine französische Komödie gespielt. So hatte auch dieser Tage ein Photograph auf der Brüder-Straße biblische Karikaturen auf Napoleon, seinen Sprengling und seinen Minister vor dem Hause ausgehängt, welcher Umstand ein in Dresden schon länger wohnenden jungen Frankmann sehr ärgerte mußte; denn er begab sich in das photographische Geschäft und bedrohte den Inhaber desselben mit drohendem Stock, die Spottbilder den Augen des Publikums zu entziehen. Der dadurch erregte Lärm machte natürlich großes Aufsehen und zog sofort eine ganze Reihe Neugieriger herbei, die durch die hinzugekommenen Polizei wieder entfernt wurde. Der Photograph hat übrigens nachträglich bei Gericht die Strafe des erbitterten Franzosen beantragt und durfte wohl sicherlich die Bilder befreit haben, da überm Rhein die Herren Franzosen sich auch gerade nicht in der anständigsten Weise auseinander behaupten; denn ihre Vagenberichte beweisen das.

Mitte vorigen Monats ist in Genf ein sehr bedeutender Diebstahl an Edelsteinen in einem dortigen Juwelierladen ausgeführt worden. Die entwendeten Steine besitzen aus Brillanten, Rosen, Saphirs, Turcinen, Emeralden, Rubin, Topas u. c., sowie aus einer größeren Anzahl wertvoller Perlen, im Gesamtwert von 18,000 bis 20,000 Frs. Trotz der umfangreichen Nachsuchungen ist bis jetzt nichts über den Verbleib der Steine, oder über den Urheber des mit großer Freiheit ausgeführten Diebstahls ermittelt worden.

Dem Privatbriefe eines jügl. Soldaten vom 2. August entnehmen wir folgendes: „Auf unserer Fahrt wurden uns fast überall Beweise von Wohlwollen für die „Zauber“ gegeben, in allen größeren Städten an der Elbe hatten sich Erfüllungscomités gebildet, die je nach der Tageszeit uns Erfüllungen versprechen, in Chemnitz erhielten die Offiziere sogar Champagner. In Wera, Weimar, Eisenach, Weissenfels sogar Nachts 12 Uhr, Zeit, überall freundliches Entgegenkommen, nur in Erfurt, wo wir Staatsbekommen sollten, war die Versiegung sehr schlecht. Die Mannschaften belämmten die etappenmäßige Versiegung in unzureichender Weise, den Offizieren wurde für 1 Tasse Schnaps Raffee 2½ Rgt. abgenommen. Im ehemaligen Kurfürstenthum Hessen schienen die Bewohner des släichen Landes von der nationalen Sache wenig ergriffen, denn während wir in Sachsen, Altenburg, Reuß, Provinz Sachsen mit Enthusiasmus empfangen wurden, sahen aus hier nur die Leute mit Neugier an. Doch waren auch in Fulda, Hanau und später in Frankfurt a. M. Erfüllungen anfanglich auf einem Militär-Eisenbahngleis stattgefunden bis

N. und mußten wir sofort nach N. marschieren, wo wir Nachts 12 Uhr ankamen. Den andern Morgen sejten wir über den Rhein auf Pontonbrücken. Der Rhein bietet hier bei seinen flachen Ufern keinen besonders schönen Anblick. Gestern, Montag, wurden wie in R. N. einquartiert. Es ist das hier eine traurige Siedlung. Am Donnerstag ist hier seit 18 Wochen das erste Mal Regen gefallen. In Folge dessen ist die Theuerung groß, das Wasser sehr var. Butter ist gar nicht Mode. Der Getreide Preis kostet 7 Gulden. Die Versiegung der Truppen geschieht aus den Magazinen, die aber so weit entfernt sind, daß die Versiegungsportionen auf heute z. B. alleweile 8 Uhr 15 Minuten nach Dresden, 7 Uhr 30 Min. nach hier hiesiger Zeit noch nicht da sind. Die Hütte hier ist kannibalisch, der Himmel tiefschwarz wie in Italien und soll es immer heißer werden, je mehr wir uns der französischen Grenze nähern, die hier noch 36–40 Stunden entfernt ist. Hier ist nicht zu haben. Wein kostet der Schoppen ungefähr eine Marshafer Tulpe 12 Kr. Die Ortschaften sind hier sehr einzeln gelegen, schlecht gebaut, meistens von Ziegelziegeln oder weißem, weichen Sandstein, die Feldfrüchte sind in der Hauptstadt Gartenfrüchte, wenig Getreide. In Folge der Trockenheit ist die Ernte z. B. kaum 6% hoch. Verschiedene Sachen. Truppen haben schon seit mehreren Tagen unter freiem Himmel bisaufzutreten müssen. An Stelle des erkrankten Generalarztes Dr. Nothe ist der Leipziger Professor Generalarzt Dr. Thiersch einzutreten mit der Direction der Sanität betraut. Der Befehlshaber der zweiten Armee, Prinz Friedrich Carl, hat an den Kronprinz Albert ein höchst schmeichelhaftes Begrüßungsschreiben gerichtet und ausgesprochen, daß das sächsische Corps berufen sei, im Kampfe gegen den Feind mit unter den ersten zu sein. Also Gelegenheit zur Erlangung der ausgesetzten Prämien ist gegeben. — Auch Unglücksfälle sind schon vorgekommen. Während des Eisenbahntoßes ist in Cöra ein Trainfahrer aus einer Lokomotive gestürzt und tödlich getötet worden. Gestern Nacht ist König Wilhelm in Mainz angekommen und in's Hauptquartier Frankfurt a. M. abgegangen. Alle Kranken, deren Krankheit voraussichtlich über 3 Wochen dauert, sollen nach Sachsen geführt werden.

Wie vorsichtig junge, unerfahrene Mädchen, hauptsächlich aus kleineren Ortschaften, sein sollten, wenn sie aus der Heimat weg sich in eine größere Stadt hinaus vermeilen wollen, zeigt ein für die betreffende, unglückliche Familie höchst trauriger Fall dieser Art. Die Inhaberin eines in hiesiger Altstadt — in unmittelbarer Nähe von zwey Staatsgebäuden — befindlichen Hauses reiste vor einiger Zeit nach Böhmen, und wußte dort die Tochter eines dasselbe wohnenden Predigers, unter dem Vorzeichen, sie als Kellnerin für ihre „Werkstube“ einzutragen zu wollen, zu bewegen, mit nach Dresden zu reisen; das arme, unglückliche Mädchen fand sich bitter getäuscht, sie wurde von der gewissenlosen Frau gezwungen, sich zum Nutzen derselben der Prostitution in die Arme zu werfen; wenige Tage nach ihrem Eintreffen hieselbst beweinte das zeither unbescholtene Mädchen ihr unglückliches Schicksal im hiesigen Stadtbankenhause. So viel man hört, ist bereits der städt. Polizei Direction Anzeige von diesem emporenden Vorfall gemacht worden; eine gerechte Strafe wird hoffentlich nicht ausbleiben.

Die bekannte Holländische Verhandlung, welche bereits auf der Schachtaue und auf der Schloßstraße ihre böhmischen Beteiligten verzapft, wird nun auch, wie wir hören, in Neustadt dünden und zwar auf der Hauptstraße 30 eine Etage errichtet, welche die Firma „Vermieteter vier Zellen“ führen soll. Bekanntlich wurde elliche Nachhandlung, welche bereits auf der Schachtaue und auf der Schloßstraße ihre böhmischen Beteiligten verzapft, wird nun auch, wie wir hören, in Neustadt dünden und zwar auf der Hauptstraße 30 eine Etage errichtet, welche die Firma „Vermieteter vier Zellen“ führen soll.

Bekanntlich wurde elliche Nachhandlung, welche bereits auf der Schachtaue und auf der Schloßstraße ihre böhmischen Beteiligten verzapft, wird nun auch, wie wir hören, in Neustadt dünden und zwar auf der Hauptstraße 30 eine Etage errichtet, welche die Firma „Vermieteter vier Zellen“ führen soll. Bekanntlich wurde elliche Nachhandlung, welche bereits auf der Schachtaue und auf der Schloßstraße ihre böhmischen Beteiligten verzapft, wird nun auch, wie wir hören, in Neustadt dünden und zwar auf der Hauptstraße 30 eine Etage errichtet, welche die Firma „Vermieteter vier Zellen“ führen soll.

Wie uns mitgetheilt wird, vermutzt ein dermann hier als Belohnungsgruppe stationiertes Landwehrbataillon, welches seine Kamerad in der Magazinstraße hat, aus dieser Kamerad ein ganzes Stück Goldbrettfest im Werthe von 15 Thaler. Entweder ist die zur Auszeichnung der Unteroffizieruniformen bestimmte Goldbrettfest von jener Kamerad gestohlen oder auf dem Transport der Monture vom Zeughause nach der Kamerad verloren worden.

Man erzählt uns, daß gestern wieder ein kleiner Ausreißer aus Berlin hier aufgegriffen worden ist, der aus Sachsen nach dem Rhein zu kommen, bereits vor acht Tagen seinen dortigen Meister und seiner Geburtsstadt den Rücken gekehrt, indem er auf einem Militär-Eisenbahngleis Mitnahme bis

Jüterbog gefunden, von dort aber den Weg bis hierher zu Fuß zurückgelegt hat.

Bei einem hiesigen Goldarbeiter ließ sich vorgestern eine junge Frauensperson Ringe u. dergl. vorlegen, um sich etwas auszufüllen. Sie entfernte sich wieder, ohne etwas gekauft zu haben, hatte aber, wie sich später ergab, Gelegenheit gefunden, einen Ring im Werthe von ca. 4 Thaler unbedeckt zu annexieren.

Vor einigen Tagen erhob sich, wie wir mitgetheilt, im großen Gehöft ein Unbekannter. Wir hören, daß in ihm neuerdings ein Auszügler aus der Gegend von Bischofswerda ermordet worden ist.

Meteorologische Notizen und Wetterprognose. Bei der Untertheilung: 1) belli Tage mit durchgängig heiterem Himmel, 2) trübe Tage mit mehr oder weniger bedecktem Himmel ohne Regen, 3) Regentage und 4) Nebeltage, erhält man aus einer zwanzigjährigen Beobachtungsreihe folgende Resultate für die Tage des Monats August:

	bell trübe Regen Nebel	bell trübe Regen Nebel
1848	2 14 15 0	1858 3 12 16 0
1849	1 16 14 4	1859 5 13 13 1
1850	3 12 16 0	1860 1 6 24 0
1851	5 11 15 0	1861 8 10 13 4
1852	3 9 19 0	1862 9 13 9 1
1853	2 16 13 0	1863 4 15 12 0
1854	2 9 20 0	1864 2 10 19 2
1855	4 11 16 0	1865 3 12 16 0
1856	5 6 20 1	1866 0 16 15 1
1857	9 10 12 1	1867 9 13 9 1

Es kommen daher auf die 620 August-Tage die folgenden zwanzigjährigen Be